

# PodC JLL Episode 415

Standard: Elberfelder Bibel 2006, © 2006 by SCM R.Brockhaus in der SC8 Verlagsgruppe GmbH, Witten/Holzgerlingen; | Alternativen: Bibeltext der Neuen Genfer Übersetzung („NGÜ“) – Neues Testament und Psalmen Copyright © 2011 Genfer Bibelgesellschaft | Gute Nachricht Bibel („GN“), revidierte Fassung, durchgesehene Ausgabe, © 2000 Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart.

*Gott wird Mensch, Leben und Lehre des Mannes, der Retter und Richter, Weg, Wahrheit und Leben ist...*

## Hauptteil

Episode 415: Sünde konfrontieren – Teil 4 (Matthäus 18,17)

Wir sind bei Matthäus 18,17.

*Matthäus 18,17: Wenn er aber nicht auf sie hören wird, so sage es der Gemeinde; wenn er aber auch auf die Gemeinde nicht hören wird, so sei er dir wie der Heide und der Zöllner!*

Was passiert, wenn ein Sünder in der Gemeinde sich partout nicht korrigieren lassen will? Wenn er auch nach zwei und mehr Gesprächen darauf beharrt, dass er nichts falsch macht; dass alle sich irren, aber er den Durchblick besitzt. Was dann?

Dann muss eine Gemeinde sich von so einem Gemeindeglied trennen. Dann muss die Ekklesia des Messias bereit sein, diesem Möchtegern-Christen zu erklären, wo er steht: Nämlich draußen. *So sei er dir wie der Heide und der Zöllner.*

Die beiden Begriffe werden hier ganz pauschal in einem zutiefst jüdischen Sinn verwendet. Der Heide ist der Ungläubige, der Zöllner ist der Sünder. Es geht hier nicht um die Frage, ob man die Heiden evangelisieren soll und ob ein Zöllner nicht gläubig werden kann... wir kennen bereits den Glauben der syrophönizischen Frau und des römischen Hauptmanns, und Matthäus als Ex-Zöllner gehört zu den Aposteln. Wie man mit Heiden und Zöllnern umgehen soll, ist hier nicht Thema. Es geht Jesus um die Beschreibung von drinnen und draußen. Wer als gläubiger Christ an offensichtlicher Sünde unbußfertig festhält, wer sich nicht einmal vom Zeugnis der Gemeinde korrigieren lässt, der wird in den Augen der Gemeinde zu einem, der nicht mehr dazugehören kann. Den tut die Gemeinde hinaus.

*1Korinther 5,11-13: Nun aber habe ich euch geschrieben, keinen Umgang zu haben, wenn jemand, der Bruder genannt wird, ein Unzüchtiger ist oder ein Habsüchtiger oder ein Götzendiener oder ein Lästerer oder ein Trunkenbold oder ein Räuber; mit einem solchen nicht einmal zu essen. 12 Denn was habe ich zu richten, die draußen sind? Richtet ihr nicht, die drinnen sind? 13 Die aber draußen sind, richtet Gott. Tut den Bösen von euch selbst hinaus!*

*Tut den Bösen von euch selbst hinaus!* Vielleicht erinnert ihr euch daran, dass ich sagte, die Gemeinde ist eine Gemeinschaft von Gläubigen, die der Heiligung nachjagen. Der Böse tut das nicht. Vielmehr verharret er bewusst in der Sünde. Was heißt *hinaustun*? Es bedeutet zuerst einmal, dass man *keinen Umgang* mehr mit ihm hat. Paulus konkretisiert das sogar noch: *mit einem solchen nicht einmal zu essen*.

Wenn die Gemeinde eine Person ausschließt, dann kappt sie die sozialen Bindungen zu dieser Person. Der Sünder ist nicht mehr normaler Bestandteil der Gemeinschaft. Das herzliche Miteinander findet ein Ende. Es findet ein Ende, weil die Gemeinschaft traurig anerkennt, dass sich da jemand durch sein Verhalten erneut auf die Seite des Bösen gestellt, im Glauben Schiffbruch erlitten und die Sünde lieb gewonnen hat.

Lasst mich zum Thema Ausschluss ein paar ergänzende Bemerkungen machen:

Bemerkung eins: In der Praxis findet ein Ausschluss kaum noch statt, weil die Personen, die unbußfertig sündigen, die Gemeinde beim ersten Anzeichen von Kritik meist sofort verlassen und sich einer anderen Gemeinde anschließen. Leider gibt es genug Gemeinden, denen egal ist, ob ihre Mitglieder Heiden und Zöllner sind. Trotzdem sollten wir überlegen, wie wir solchen Ex-Geschwistern begegnen. Es mag ja sein, dass ein formaler Ausschluss nicht stattgefunden hat, aber es ist ein Ausdruck von Liebe, wenn wir ihnen durch unser Verhalten spiegeln, dass wir sie nicht mehr für Christen halten. Wie schon oft betont: Es geht um Liebe. Es geht darum, den zu gewinnen, der verloren gegangen ist. Ihn zu gewinnen, bevor ihn das jüngste Gericht für seine Sünde bestraft.

Bemerkung zwei: Auch wenn Paulus darauf besteht, dass die sozialen Kontakte eingeschränkt werden, so ist die Praxis doch komplizierter. Das hängt damit zusammen, dass Paulus hier über soziale Kontakte schreibt, die sich aus der Gemeinschaft als Gemeinde ergeben. Gleichzeitig stehen wir aber mit den Betroffenen noch in anderen Beziehungen. Sie können unsere Eltern sein oder unsere Ehefrau<sup>i</sup> oder unser Chef. In solchen Fällen braucht es sehr viel Weisheit und Fingerspitzengefühl, um zwischen den einzelnen Beziehungsebenen zu unterscheiden. Wir wollen einerseits zur Buße bringen, aber wir müssen auch andererseits dafür sorgen, dass sich nicht unser ganzes Leben in ein Chaos verwandelt. Wir dürfen einerseits durch unser Verhalten nicht den Eindruck erwecken, dass wir Sünde gut heißen (vgl. 2Johannes 1,10.11), aber wir können ganz praktisch auch nicht den ganzen Tag nur zur Buße aufrufen. Und da sind wir schon bei

Bemerkung drei: Gebet. Wo Sünde im Spiel ist, braucht es immer Gebet. Mehr Gebet. Gebetsgemeinschaften. Erinnern wir uns an Jakobus, der formuliert: *Wenn aber jemand von euch Weisheit mangelt, so bitte er Gott*

(Jakobus 1,5).

Bemerkung vier: Bei einem Gemeindeausschluss ziehen nie alle Geschwister einer Gemeinde mit. Das ist normal und nicht schlimm. Paulus kann dazu rückblickend auf einen Gemeindeausschluss formulieren:

*2Korinther 2,5.6: Wenn (euch) aber jemand traurig gemacht hat, so hat er nicht mich traurig gemacht, sondern zum Teil – damit ich nicht zu viel sage – euch alle. 6 Dem Betreffenden genügt diese Strafe von den meisten (der Gemeinde),*

Seht ihr. Nicht alle, sondern die *meisten*. Das ist genug. Und wenn wir weiterlesen wird noch einmal deutlich, worum es bei einem Ausschluss geht:

*2Korinther 2,7.8: sodass ihr im Gegenteil vielmehr vergeben und ermuntern solltet, damit der Betreffende nicht etwa durch allzu große Traurigkeit verschlungen wird. 8 Darum ermahne ich euch, zu beschließen, ihm gegenüber Liebe (zu üben).*

Hier hat der Ausgeschlossene Buße getan und Paulus fordert die Gemeinde jetzt dazu auf, ihn mit aller Macht und Liebe wieder aufzunehmen. DAS ist das eigentlich Ziel eines Ausschlusses: Buße und Wiedereingliederung in den Leib Christi.

Bemerkung fünf. Wenn Paulus davon spricht, dass er Leute aus der Gemeinde ausschließt, dann spricht er davon, dass sie *dem Satan übergeben werden* (1Korinther 5,5; 1Timotheus 1,20). Die Formulierung ist Programm. Wer gerechtfertigter Weise<sup>ii</sup> aus der Gemeinde ausgeschlossen wird, der gehört nicht mehr zum Reich Gottes, sondern ist zurück gekehrt ins Reich des Bösen. Er war Licht, aber er ist wieder ein Teil der Dunkelheit geworden. Achtung: Die Gemeinde bestätigt nur, was der Betreffende selbst gewählt hat! Wenn sie die Beziehungen kappt, dann um dem Sünder die Dramatik seiner Entscheidung vor Augen zu halten. Letztlich will Gemeinde immer den Sünder gewinnen!

Bemerkung 6: Bei Hymenäus und Alexander fing ihr Untergang damit an, dass sie ein gutes Gewissen von sich gestoßen haben (1Timotheus 1,19). Lasst uns deshalb alle ein schlechtes Gewissen bloß nicht übergehen, sondern als gottgegebenes Alarmzeichen verstehen. Ein schlechtes Gewissen sollte uns dazu bringen, die betreffende Sünde genauer zu studieren und uns mit reifen Christen darüber auszutauschen. Wer leichtfertig Gewissensbisse ignoriert, der betritt einen ganz schlüpfrigen Pfad, an dessen Ende der Schiffbruch im Glauben wartet. Nimm Sünde ernst!

## **Anwendung**

Was könntest du jetzt tun?

Bete über diese Lektion und sprich mit Gott über das ganze Thema Sünde, Buße, Zurechtweisung und Gewissensbisse.

Das war es für heute.

Nächsten Montag verschicke ich wieder drei Gebetsanliegen. Du bekommst sie über die App oder über den Newsletter. Anmeldung auf [Frogwords.de](http://Frogwords.de).

Der Herr segne dich. Erfahre seine Gnade und lebe in seinem Frieden.

AMEN

---

<sup>i</sup> Aus seelsorgerlichen Erwägungen heraus sollte ich in dem Fall, wo sich herausstellt, dass mein Partner durch sein Verhalten dem Glauben an Gott abgeschworen hat, dass er also kein Christ mehr ist (auch wenn er das anders sehen mag... hier zählt das Zeugnis der Gemeinschaft mehr als das Zeugnis des Betroffenen!),... ich sollte in einem solchen Fall das Gespräch nach 1Korinther 7,12ff führen und mit ihm zusammen überlegen, ob er unter den neuen Randbedingungen die Ehe fortführen will. Das gilt vor allem dann, wenn die Sünde sexueller Natur ist und einen Bruch der Ehe darstellt!

<sup>ii</sup> Leider bin ich mir darüber im Klaren, dass es viele Christen gibt, die aus komischen Gründen aus Gemeinden ausgeschlossen wurden. Diese nicht gerechtfertigten Ausschlüsse sind vor Gott natürlich nicht bindend und haben keinerlei Einfluss auf das Seelenheil der Ausgeschlossenen. Die Dummheit, der Missbrauch von Macht und der Mangel an Bibelverständnis, den eine Gemeindeleitung an den Tag legen kann, hat keinen Einfluss auf meine Beziehung zum Herrn Jesus. Es ist vielmehr genau anders herum. Der Herr Jesus wird die Leiter einmal für das richten, was sie getan haben (vgl. 1Korinther 3,10ff).